

Projekttitle	Schweizer Längsschnittstudie StAr: Studienverläufe, Arbeitskontexte und Professionalisierung in der schulischen Heilpädagogik		
Projektleitung	<table border="0"> <tr> <td>Prof. Dr. Catherine Bauer PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 22 12 E-Mail catherine.bauer@phbern.ch</td> <td>Dr. Caroline Sahli Lozano PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 26 34 E-Mail caroline.sahlilozano@phbern.ch</td> </tr> </table>	Prof. Dr. Catherine Bauer PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 22 12 E-Mail catherine.bauer@phbern.ch	Dr. Caroline Sahli Lozano PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 26 34 E-Mail caroline.sahlilozano@phbern.ch
Prof. Dr. Catherine Bauer PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 22 12 E-Mail catherine.bauer@phbern.ch	Dr. Caroline Sahli Lozano PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 26 34 E-Mail caroline.sahlilozano@phbern.ch		
Projektteam	Stefania Crameri, IFE Sabine Zingg, IHP Michelle Willen, IFE Risha Pascale Niederberger, IFE		
Kooperationspartner	Prof. Dr. Greta Pelgrims, Université de Genève Prof. Dr. Andrea Lanfranchi, HfH Zürich		
Abstract	<p>Ausgangslage: In der Schweiz, wie auch in vielen anderen Ländern, herrscht aktuell ein Mangel an qualifizierten Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (SHP) (Wolter et al., 2014). Dieser wird in der internationalen Forschung einem gestiegenen Bedarf, Schwierigkeiten bei der Rekrutierung, starken beruflichen Belastungen von SHP sowie dem häufigen frühzeitigen Berufsausstieg zugeschrieben (vgl. z.B. Conley & You, 2013). Insbesondere der Bedarf an integrativ arbeitenden SHP ist europaweit im Steigen begriffen, u.a. im Kontext der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die von den mittlerweile 175 Vertragsstaaten einen barrierefreien Zugang zu integrativen Bildungssystemen fordert; von der Schweiz wurde sie im Jahr 2014 ratifiziert. Im deutschsprachigen Raum existieren bislang noch kaum systematische Forschungsergebnisse zur beruflichen Entwicklung und zum Berufsausstieg von SHP, weshalb evidenzbasierte Massnahmen zur Verbesserung der Rekrutierung, der Arbeitssituation und des Berufsverbleibs von SHP kaum möglich sind. Studierende der Heilpädagogik sind oft bereits während des Studiums als SHP tätig, weshalb für die Untersuchung der beruflichen Entwicklung ein Fokus auf die Studienzeit notwendig ist. Dies insbesondere, da die Verbindung von Studium und Beruf oftmals zu Rollenkonflikten an der Arbeitsstelle führt, die den Berufsausstieg paradoxerweise begünstigen können.</p> <p>Ziele: Das längsschnittlich angelegte, gesamtschweizerische Forschungsprojekt hat zum Ziel, die Entwicklung von SHP in deren Studium und sowie die Bedingungen des Berufsausstiegs zu untersuchen. Sämtliche Schweizer Hochschulen, die sonder- und heilpädagogische Studiengänge anbieten, haben sich zur Teilnahme bereit erklärt. Mittels quantitativem und qualitativem Längsschnitt sollen Erkenntnisse darüber gewonnen werden, wer in der Schweiz Sonder- oder Heilpädagogik studiert, welche Gründe zur Studien- und Berufswahl führen, welche Bedingungen den Studienverlauf beeinflussen, in welchen Arbeitskontexten berufsbegleitend Studierende tätig sind und wie diese den Studienabbruch und/oder Berufsausstieg beeinflussen.</p> <p>Fragestellung: Das Projekt umfasst vier Fragestellungen: 1) Welche Eingangsmerkmale (u.a. Studien- und Berufswahlmotive, Vorqualifikationen, Berufserfahrung) bringen Studierende der Heilpädagogik mit? 2) Wie hängen diese Merkmale mit der professionellen Entwicklung und dem Studienverlauf</p>		

zusammen? 3) Welche beruflichen Anforderungen und Ressourcen haben berufsbegleitend Studierende und wie beeinflussen diese die berufliche Belastung und das Arbeitsengagement? 4) Welche Bedingungsfaktoren und motivationalen Prozesse sind mit einer befriedigenden Etablierung im Beruf oder aber einem Berufsausstieg verbunden?

Methoden: Das Projekt ist als Längsschnitt mit einem Multi-Methoden-Design angelegt. Zu den Fragestellungen 2 und 3 können aus der internationalen Forschung gewisse Hypothesen abgeleitet werden. Die relevanten Konstrukte werden zu drei Messzeitpunkten mittels Fragebogenerhebung erfasst und anhand von Regressionsmodellen, Varianzanalysen und Strukturgleichungsmodellen analysiert. Fragestellung 4 ist vergleichsweise explorativ ausgerichtet, da hierzu noch kaum empirische Befunde existieren, die konkrete Hypothesen zulassen. Daher wird diese Fragestellung in einem qualitativen Längsschnitt mittels problemzentrierter Interviews und qualitativer Inhaltsanalyse untersucht.

Innovationsgehalt: Da zu Studien- und Berufsverläufen bzw. zur erfolgreichen beruflichen Etablierung von Schweizer SHP noch keine systematischen empirischen Befunde existieren, liegt ein bedeutsamer Mehrwert der Studie in der Tatsache, dass sie diese Fragestellung wissenschaftlich fundiert, theorie- und empiriegeleitet bearbeitet. Ein weiterer Mehrwert liegt im Multi-Methoden-Ansatz: Qualitative und quantitative Methoden stehen sich im geplanten Projekt gleichwertig gegenüber und können jeweils eigene, für das Berufsfeld hochrelevante Fragestellungen aufklären. Schliesslich sind die zu erwartenden Ergebnisse für die Frage, wie SHP zukünftig erfolgreich rekrutiert und im Beruf gehalten werden können, aufgrund der bisherigen Forschungslücke von grossem Interesse.

Schlagworte	Berufsverläufe, Schulische Heilpädagogik, Berufsausstieg, Studienabbruch, Job Demands Ressourcen-Modell, Selbstbestimmungstheorie der Motivation, Ausbildungsverläufe, schulische Integration
Laufzeit	01.08.2020 bis 28.02.2024

Stand: 28.07.2022